

YouCheck: Schulabgängerbefragung 2017

Eine Erhebung des Bildungsbüros der StädteRegion Aachen
an den Schulen in der Region



YouCheck: Schulabgängerbefragung 2017



Zielgruppe:

- Schulabgänger/innen der weiterführenden Schulen, Förderschulen und Berufskollegs

Ziel/Erkenntnisinteresse:

- Erfassen des Übergangs Schule–Beruf–Studium aus Sicht der SuS
- Erkenntnisse über die Berufs– und Studienorientierung der SuS und deren Kenntnis und Inanspruchnahme von Orientierungs–/Unterstützungsangeboten
- Ermitteln des Engagements und der Bedeutung der Demokratie für SuS

Nutzung der Daten:

- Schulen (einschl. schulscharfer Auswertungen)
- Handlungsfeld KAoA (Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“)
- Handlungsfeld Jugendpartizipation
- Vorstellung in relevanten Gremien

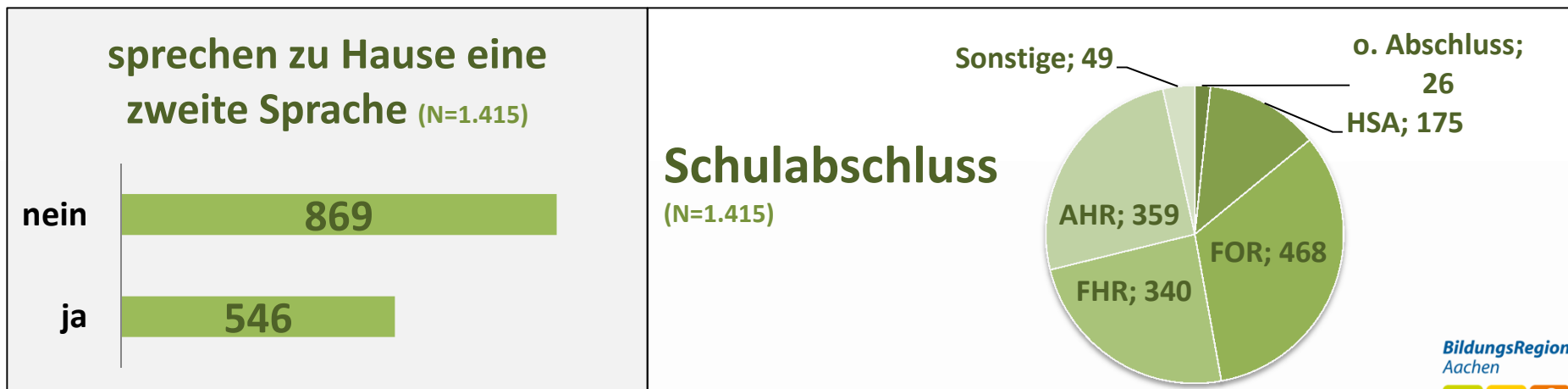
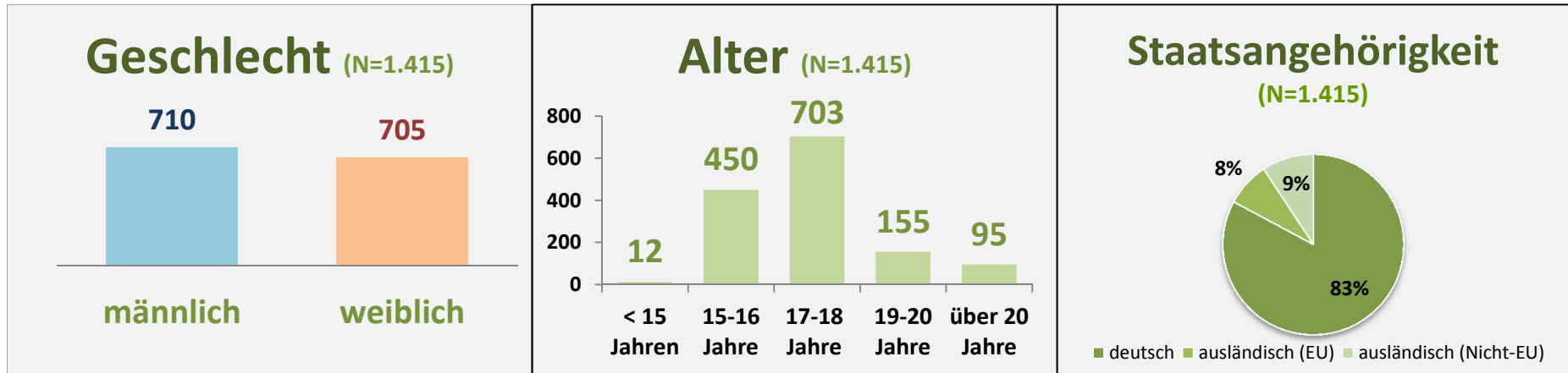
Erhebung (2014, 2016, 2017):

- Künftig jährlich => Vergleichsdaten und Entwicklungsverläufe
- Stichprobe 2017 => Repräsentativ

Beteiligung der SuS nach Schulform

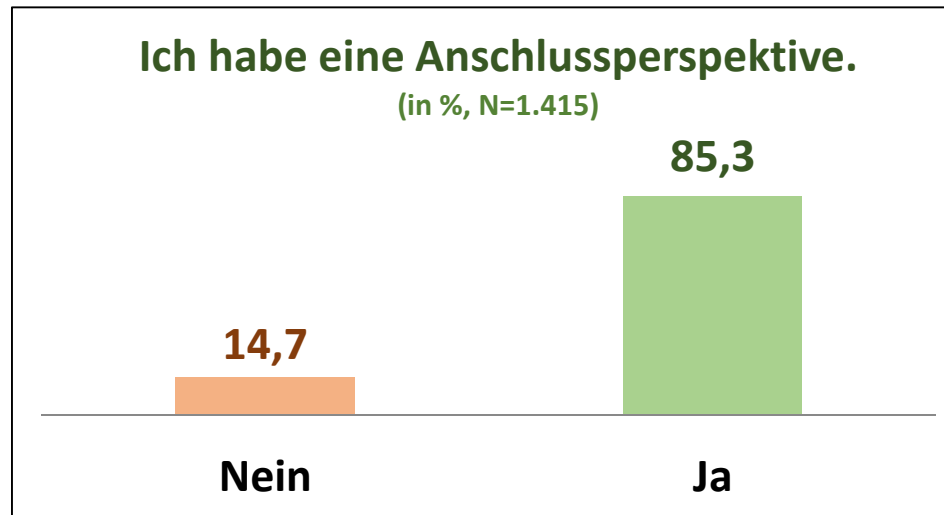
Schulformen	angestrebte Stichprobengröße bei den Schüler/innen	Anzahl erreichter Schüler/innen	Differenz	angestrebte repräsentative Verteilung auf die Schulen	Anzahl erreichter Schulen	Differenz
Hauptschule	56	119	+63	4	5	+1
Realschule	87	386	+299	4	9	+5
Gesamtschule	77	88	+11	4	3	-1
Gymnasium	173	266	+93	8	10	+2
Förderschule	19	89	+70	4	7	+3
Berufskolleg	529	467	-62	4	6	+2
Gesamt	941	1.415	+ 474	28	40	+ 12

Beteiligte Schüler/innen nach



Übergang Schule–Beruf–Studium

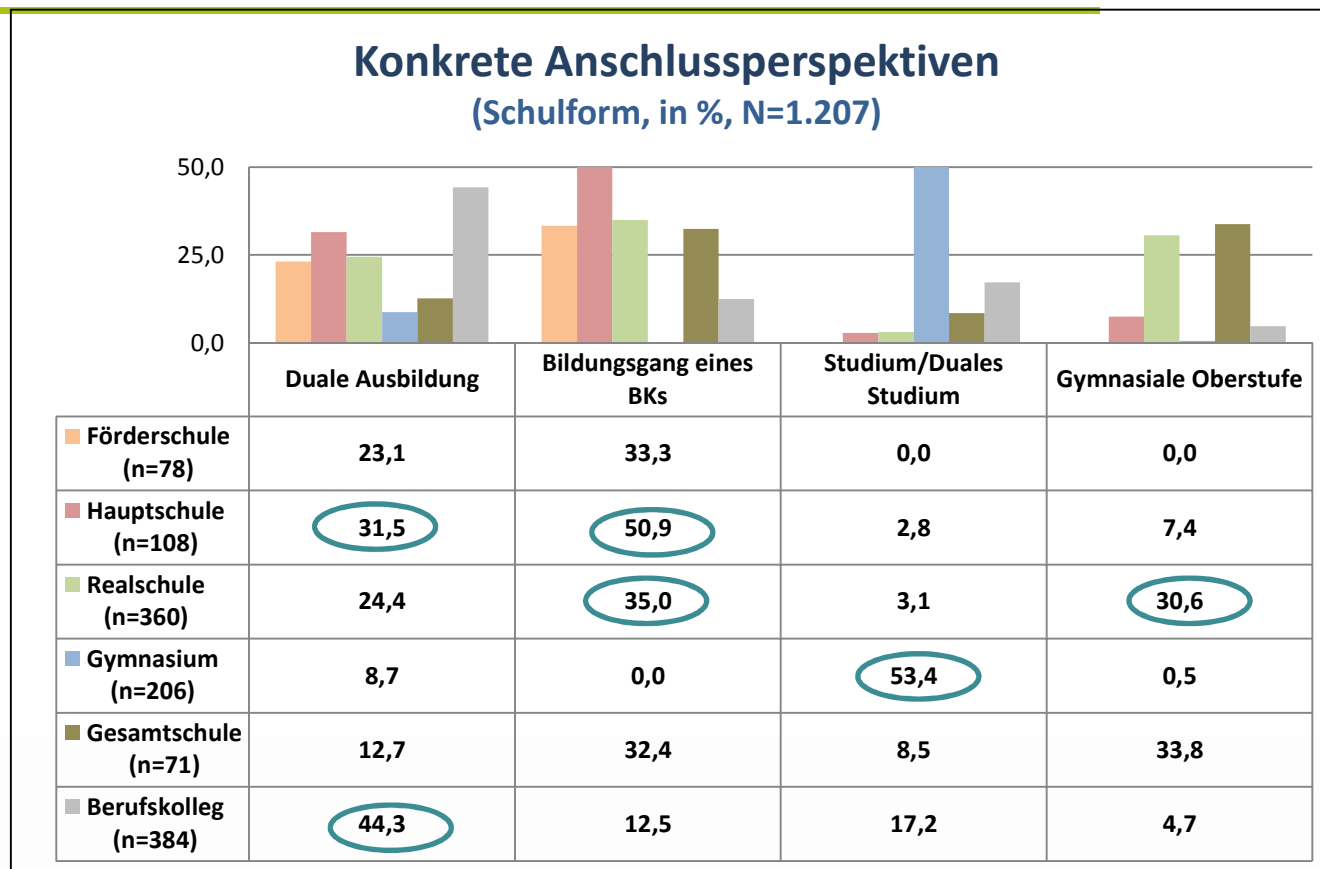
**Jede/r siebte
Schulabgänger/in hat
keine konkrete
Anschlussperspektive.**
(Entspricht dem Ergebnis des Vorjahres)



Konkrete Anschlussperspektiven (N=1.207):

- | | |
|------------------------------------|----------------------|
| ➤ Berufliche Ausbildung | 28,0%, Vorjahr 14,3% |
| ➤ Bildungsgang eines Berufskollegs | 23,0%, Vorjahr 26,0% |
| ➤ Studium | 16,2%, Vorjahr 22,0% |
| ➤ Gymnasiale Oberstufe | 13,4%, Vorjahr 16,5% |
| ➤ Sonstige | 19,4%, Vorjahr 21,2% |

Übergang Schule–Beruf–Studium



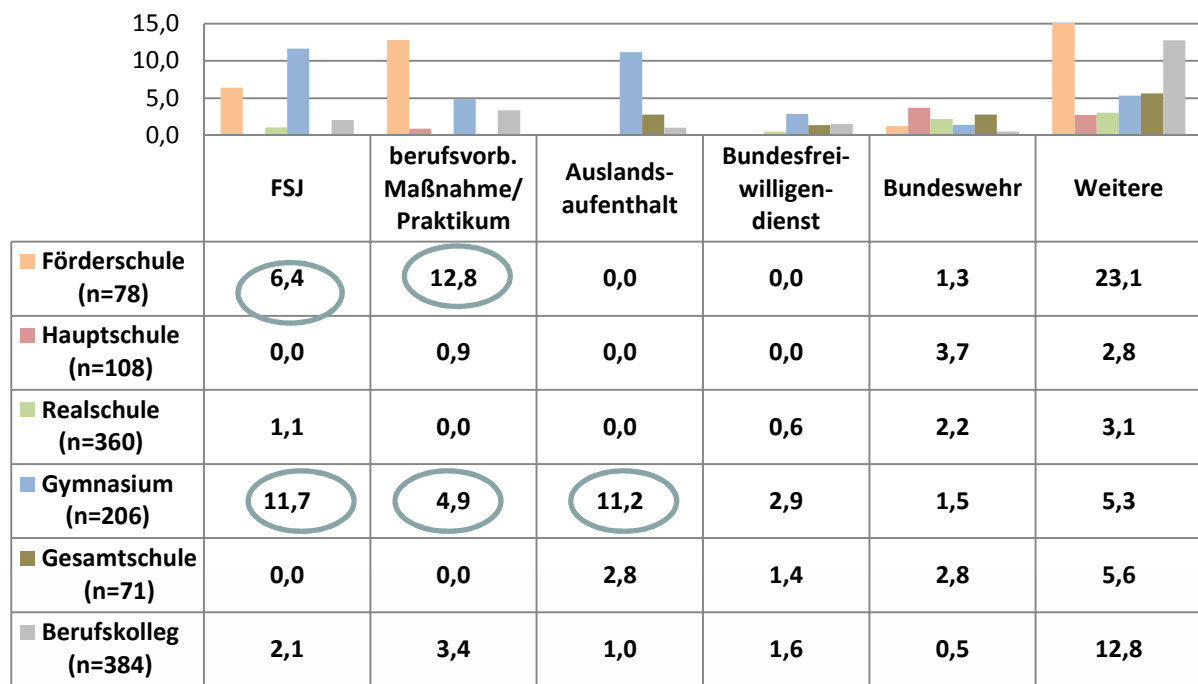
Es zeigt sich ein hoher Anteil von SuS der Hauptschulen und der Berufskollegs bei der Wahl der Anschlussperspektive „Duale Ausbildung“.

Fast jede/r dritte Realschüler/in möchte die gymnasiale Oberstufe besuchen.

Zu einem Bildungsgang der BKs möchten vorwiegend Haupt- und Realschüler.

Übergang Schule–Beruf–Studium

Konkrete Anschlussperspektiven* (Schulform, in %, N=1.207)



Es sind vorwiegend Gymnasiasten, die das FSJ (11,7) oder den Auslandsaufenthalt (11,2) als Anschlussperspektive gewählt haben.

* Die in der Grafik aufgeführten Rubriken sind bei den konkreten Anschlussperspektiven unter „Sonstige“ zusammengefasst (siehe Folie 5).

Übergang Schule–Beruf–Studium

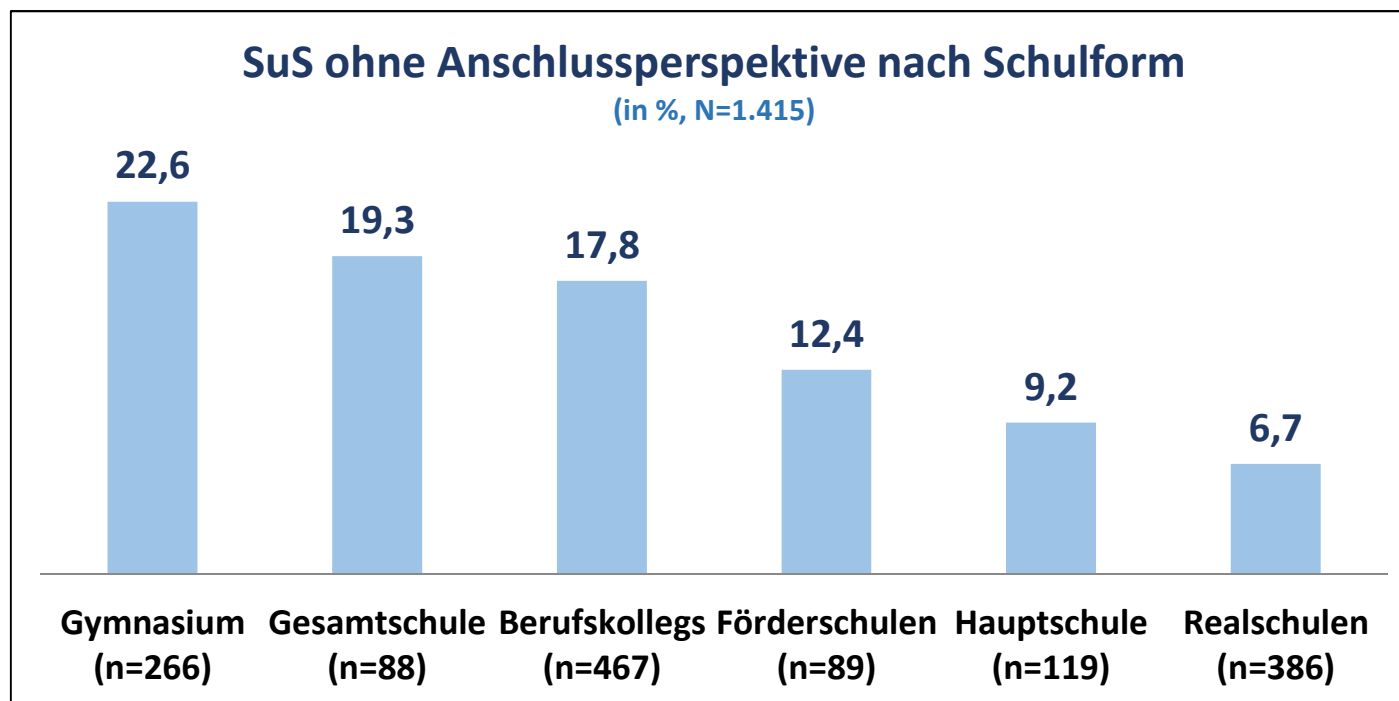
		Du bist...		Gesamt
		männlich	weiblich	
Weißt du schon, was du nach deinem Schulabschluss machen wirst?	Ja	607	600	1.207
	Nein	103	105	208
Gesamt		710	705	1.415

Kein Unterschied bei Jungen und Mädchen bezüglich der Anschlussperspektive.

Anschlussperspektive	Du bist ... (in % , N=1.415)	
	männlich	weiblich
Berufliche Ausbildung	26,3	21,1
Bildungsgang des Berufskollegs	20,3	18,9
Studium /Duales Studium	14,2	13,4
Gymnasiale Oberstufe	8,2	14,5
Sonstiges	31,0	31,4

Die Jungen bevorzugen im Vergleich zu den Mädchen eher eine duale Ausbildung. Die Mädchen gehen verstärkt in die gymnasiale Oberstufe.

Übergang Schule–Beruf–Studium



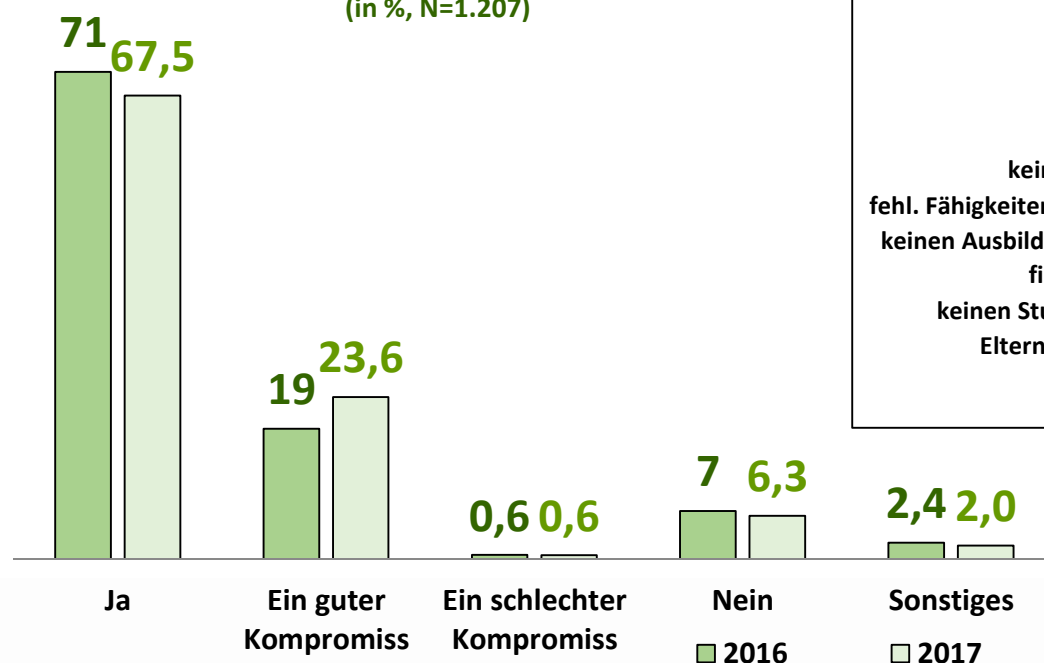
Am Gymnasium und an der Gesamtschule ist ca. jede/r Fünfte ohne Anschlussperspektive.

(Diese Werte liegen über dem Niveau der Werte aus der Schulabgängerbefragung 2016.)

Übergang Schule–Beruf–Studium

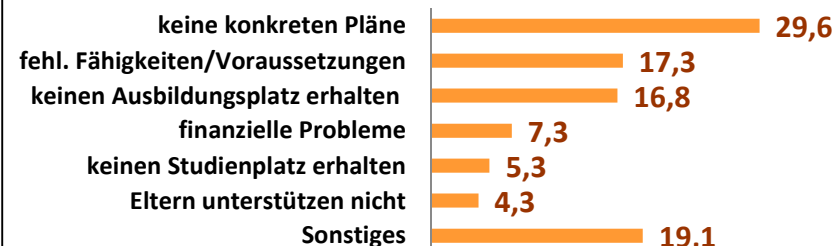
Ist deine Anschlussperspektive auch das, was du am liebsten machen würdest?

(in %, N=1.207)



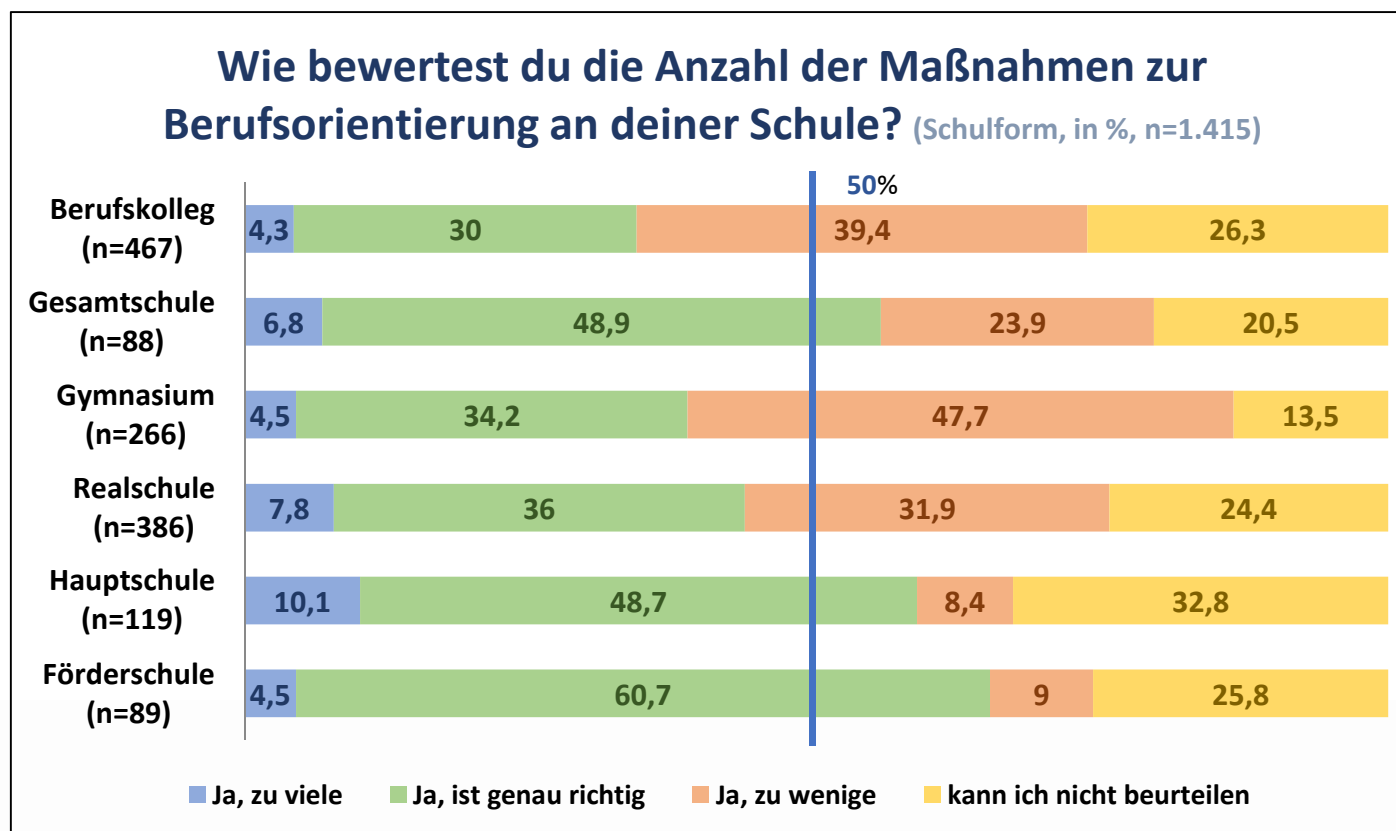
Warum unterscheidet sich dein Wunsch von der Wirklichkeit?

(in %, N=600)



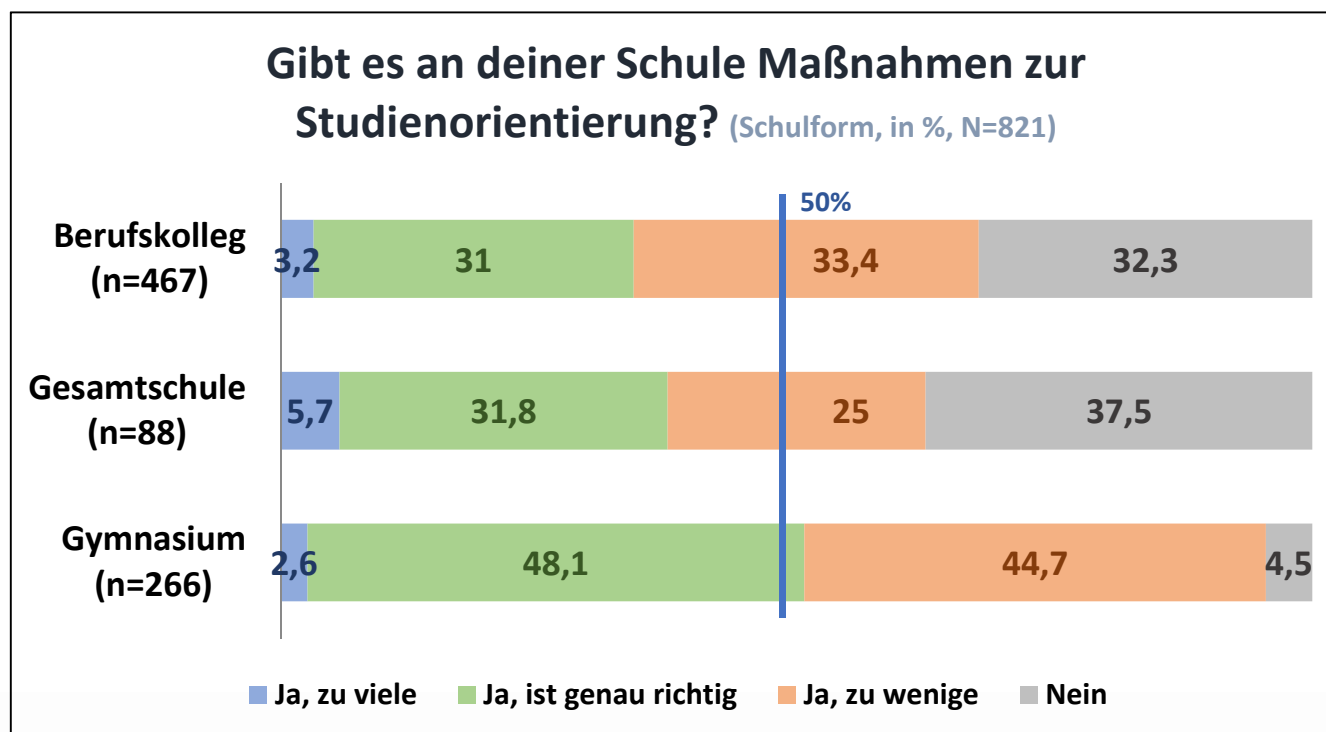
Die meisten Schulabgänger/innen können - wie im Vorjahr - ihrem Berufs- oder Studienwunsch nachgehen.

Übergang Schule–Beruf–Studium



Drei Schulformen (Gesamt-, Haupt- und Förderschule) bewerten mit mehr als 50% die Anzahl der Maßnahmen mit „Ja, zu viele“ und „genau richtig“.

Übergang Schule–Beruf–Studium

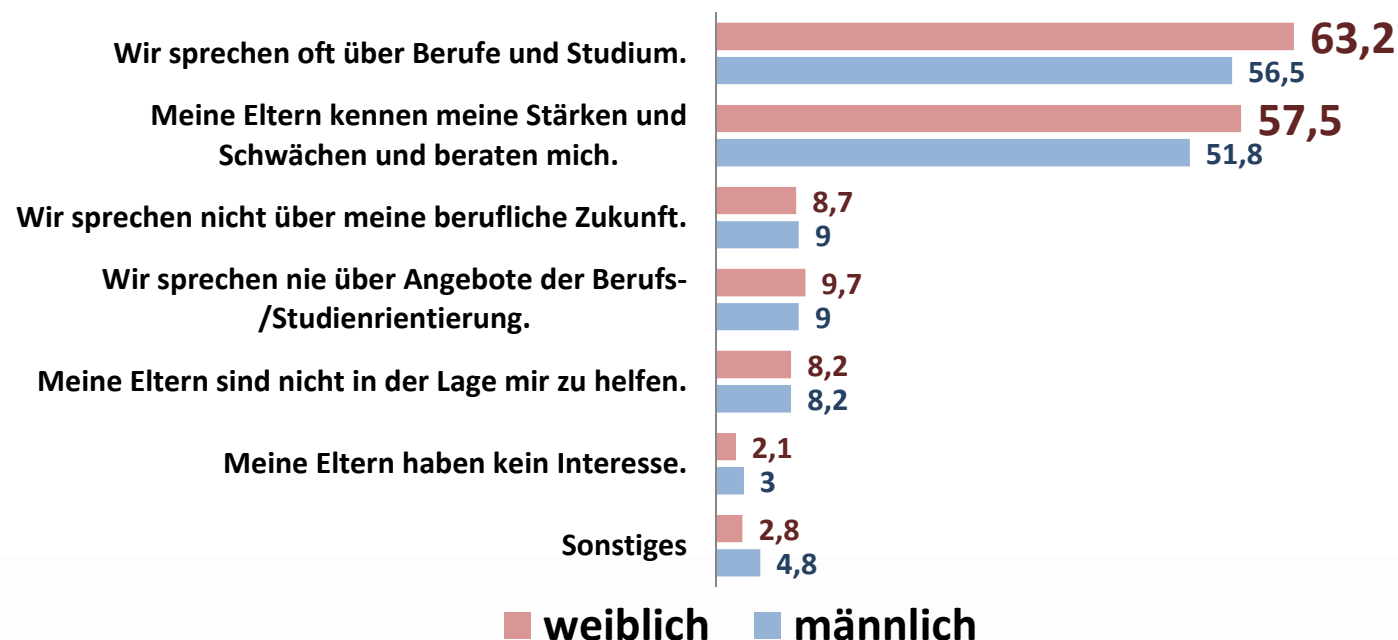


Obgleich mehr als 50% der Gymnasiasten die Maßnahmen zur Studienorientierung an ihrer Schule als „zu viele“ bis zu „genau richtig“ einschätzen, haben weitere 45 % einen Bedarf an zusätzlichen Maßnahmen.

Übergang Schule–Beruf–Studium

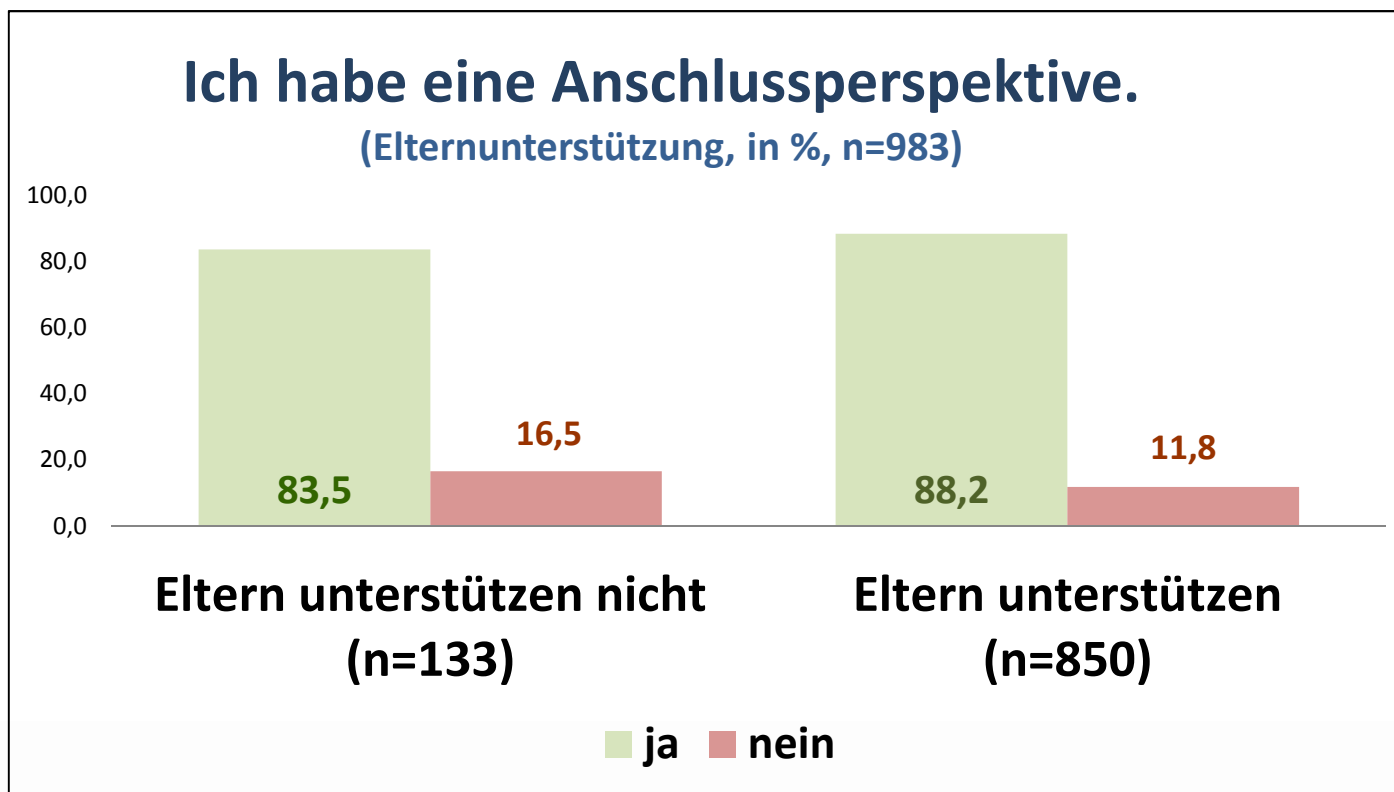
Rolle der Eltern bei der Berufs- und Studienwahl.

(Geschlecht, in %, N=1.207)



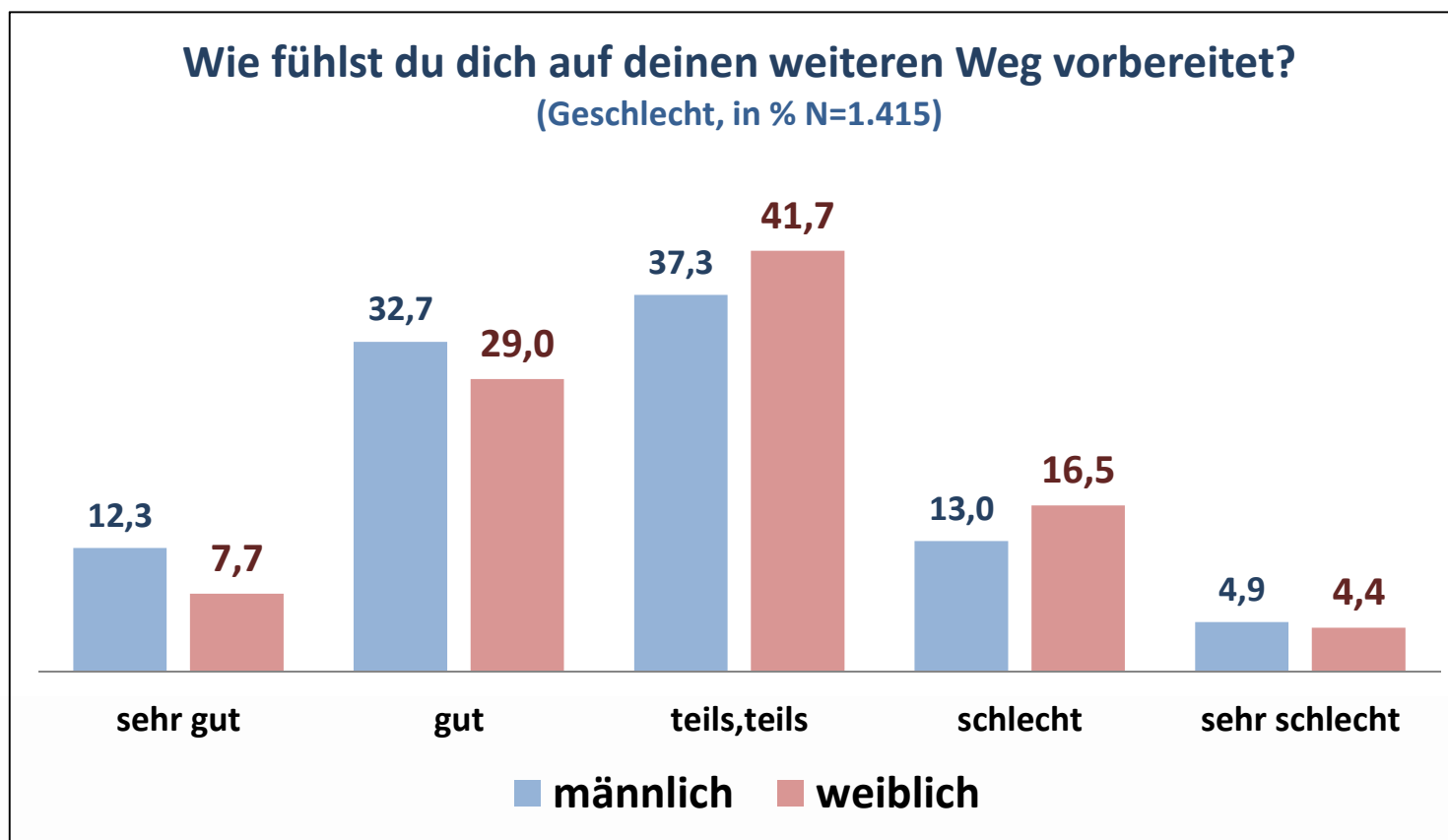
Mädchen sprechen öfter mit ihren Eltern über die berufliche Zukunft.

Übergang Schule–Beruf–Studium



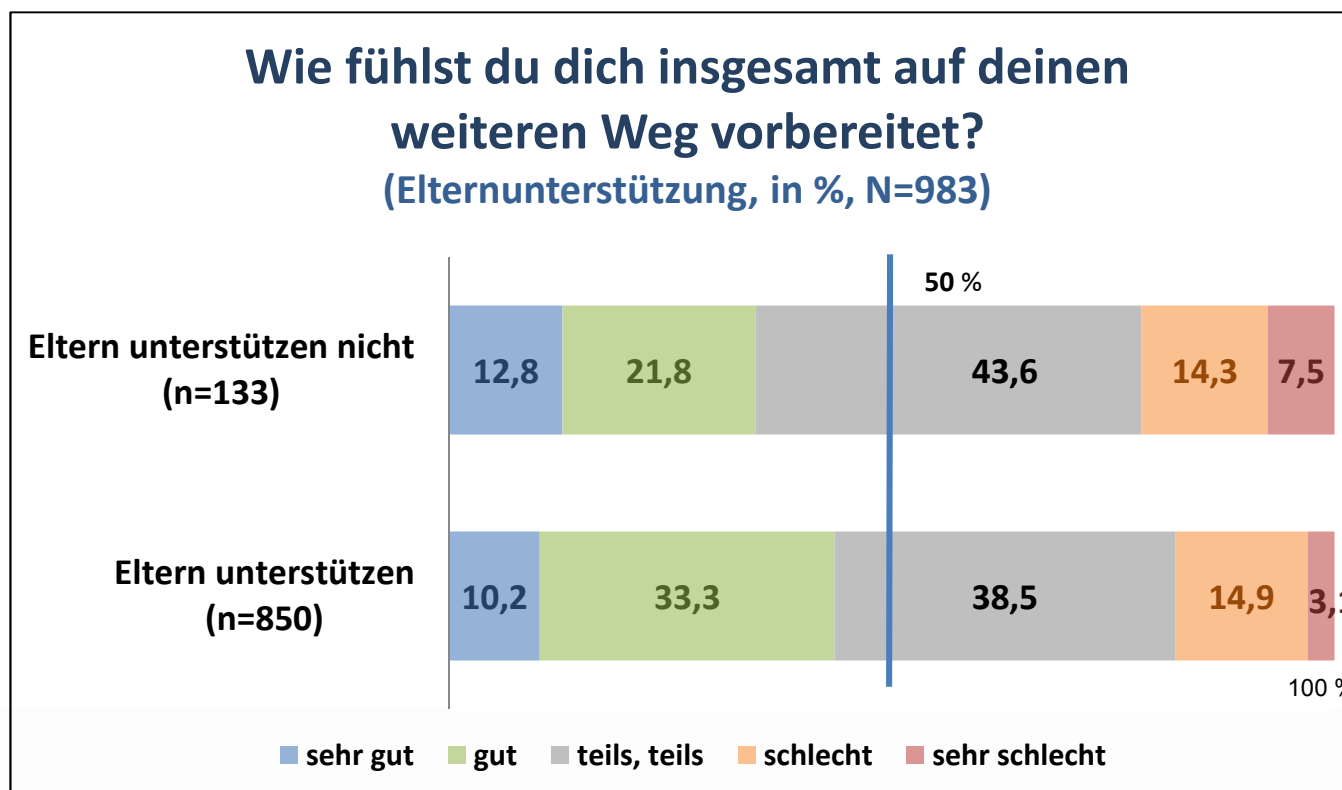
Die Elternunterstützung fördert die Findung der Anschlussperspektive bei den Schulabgänger/innen.

Übergang Schule–Beruf–Studium



Mädchen fühlen sich schlechter vorbereitet.

Übergang Schule–Beruf–Studium



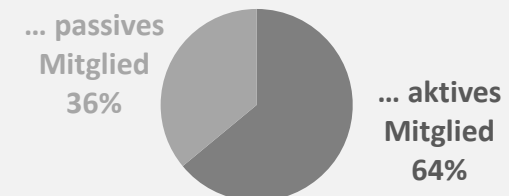
Schulabgänger/innen, die von ihren Eltern in ihrer beruflichen Orientierung oder ihrer Wahl des Studiums unterstützt werden, fühlen sich besser vorbereitet auf ihren weiteren Weg als die SuS, die von ihren Eltern nicht unterstützt werden.

Engagement und Ehrenamt

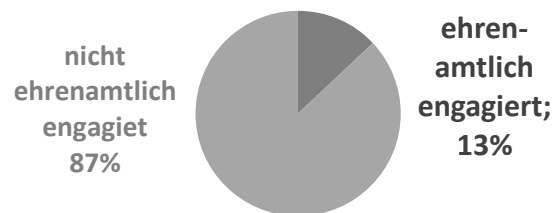
Der Großteil der Schulabgänger/innen ist in keinem Verein, keiner Partei oder Organisation Mitglied. (in %, N=1.415)



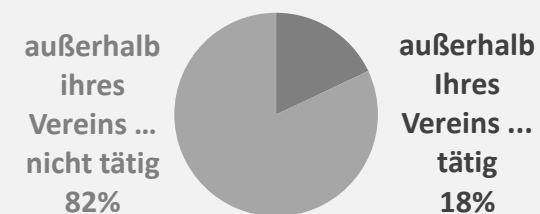
Von den Mitgliedern sind ... (in %, N=518)



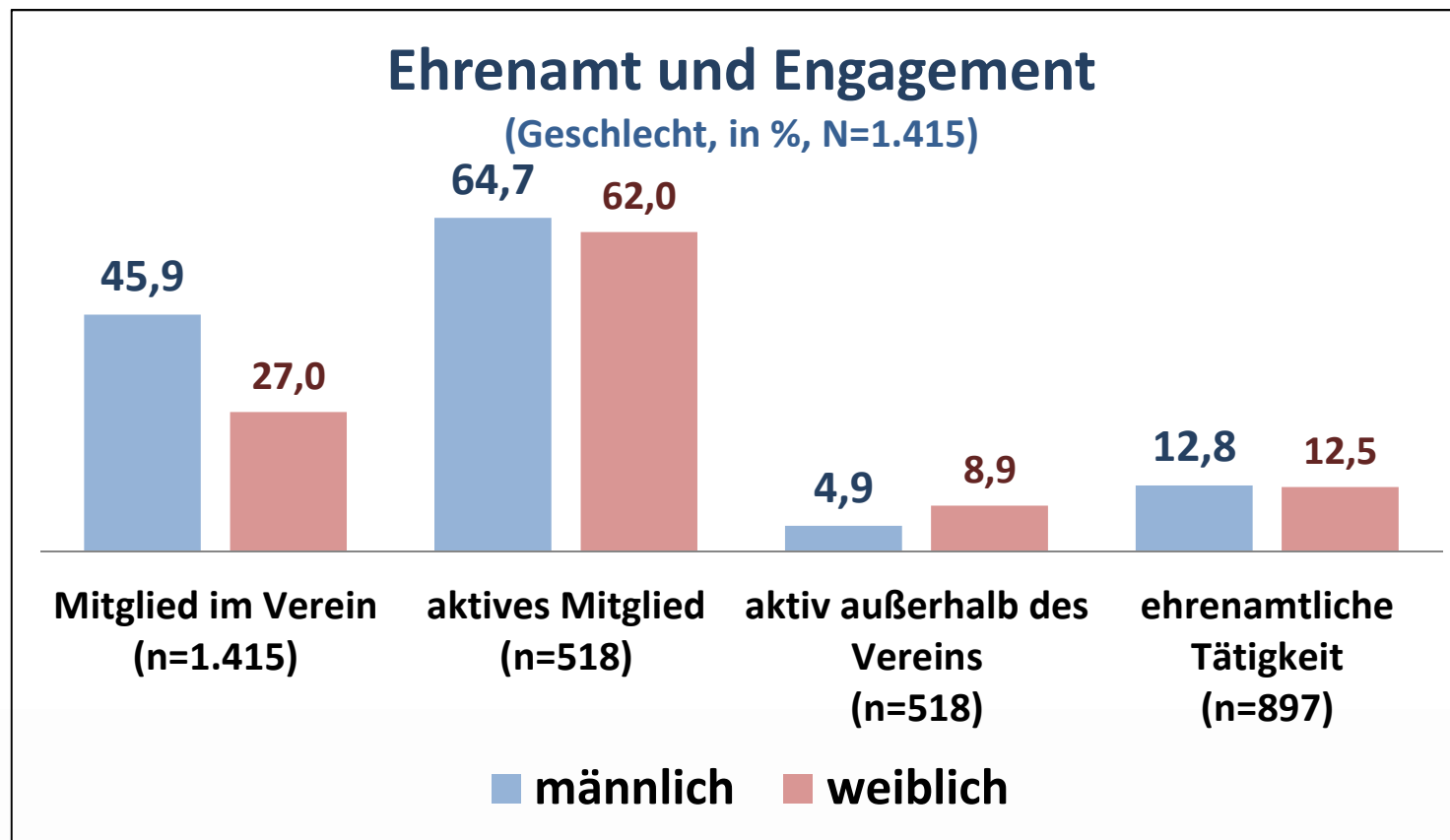
Von den Nicht-Mitgliedern sind ... (in %, N=897)



Von den passiven Mitgliedern sind ... (in %, N=188)

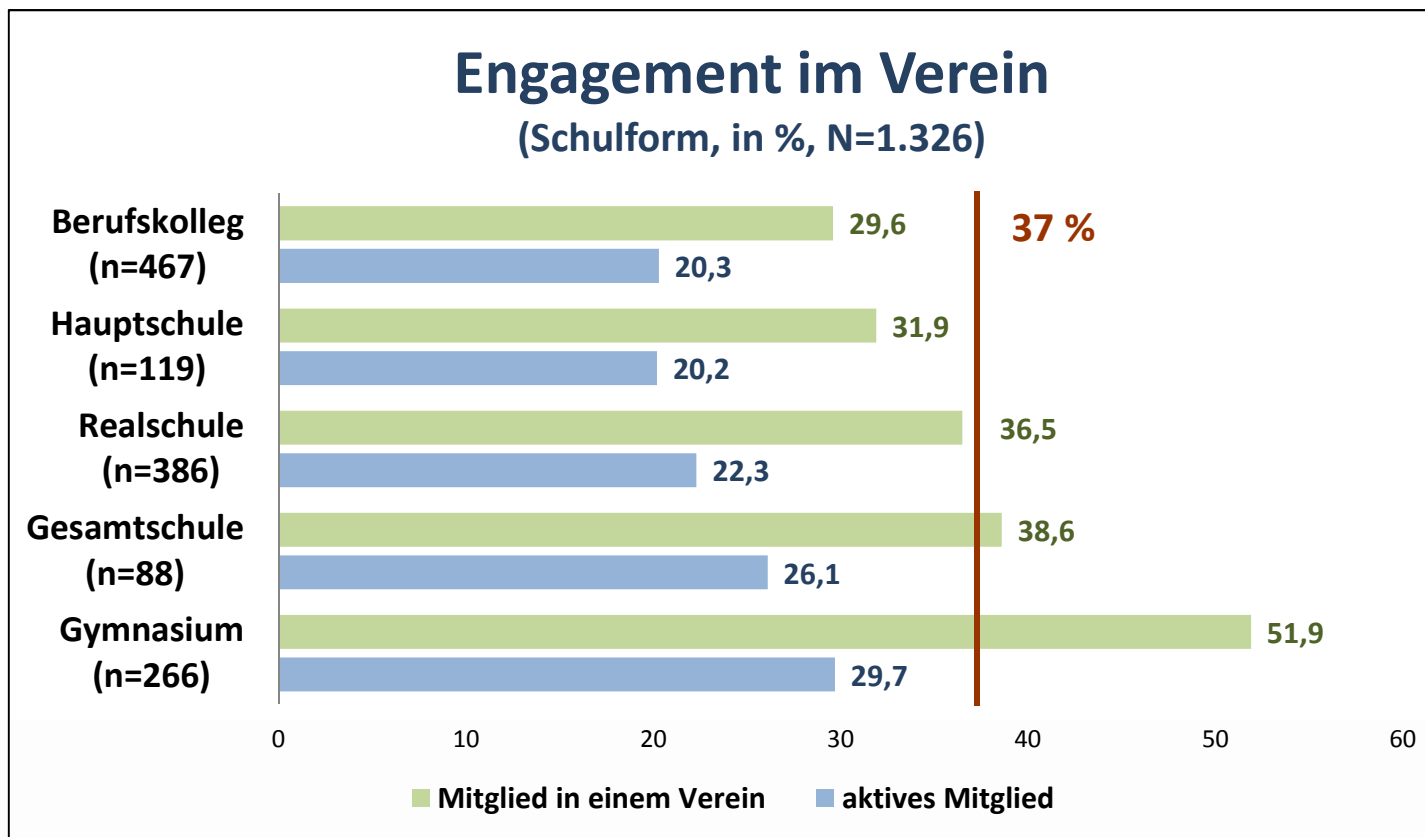


Engagement und Ehrenamt

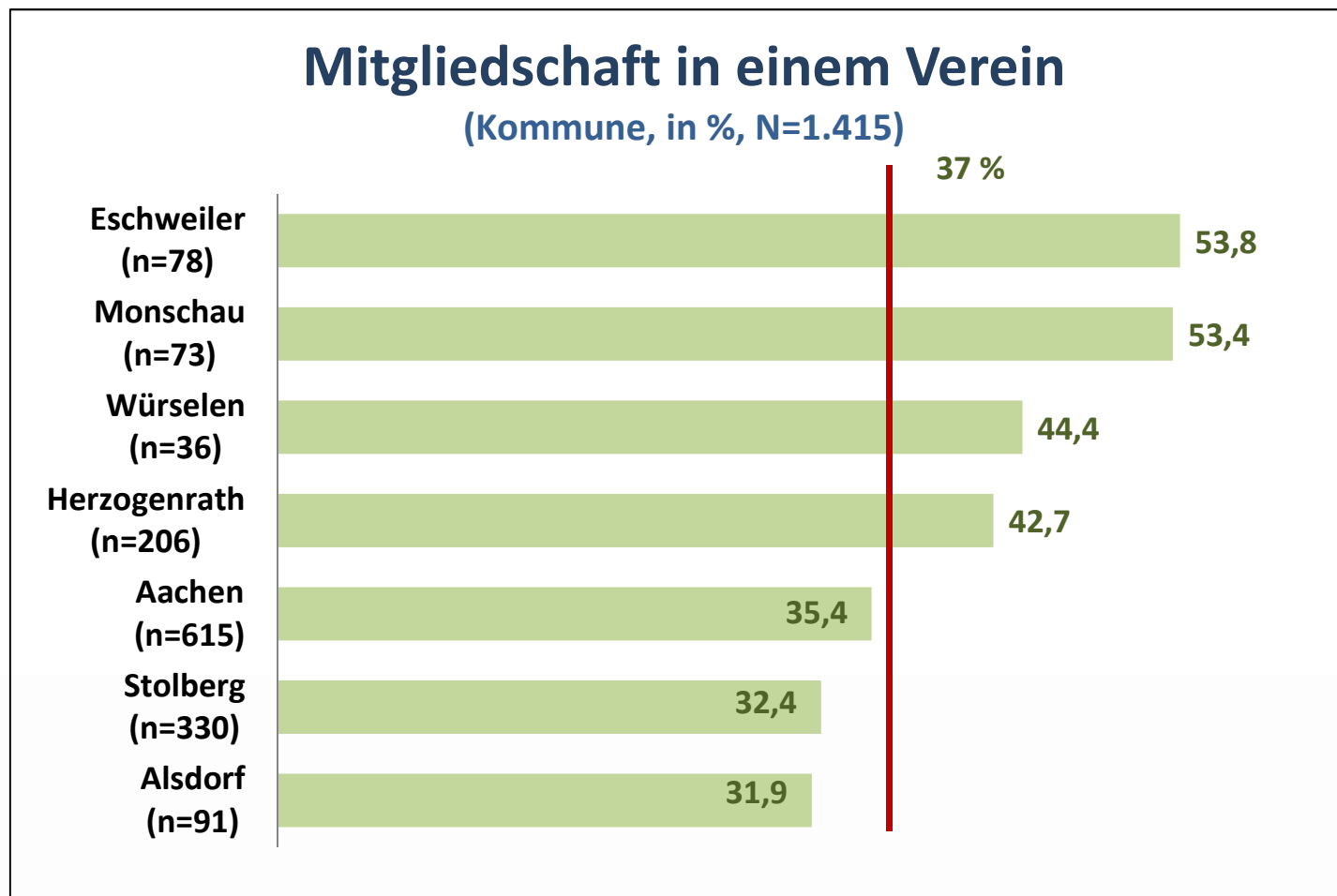


Jungen sind deutlich öfter an einen Verein gebunden.

Engagement und Ehrenamt



Engagement und Ehrenamt

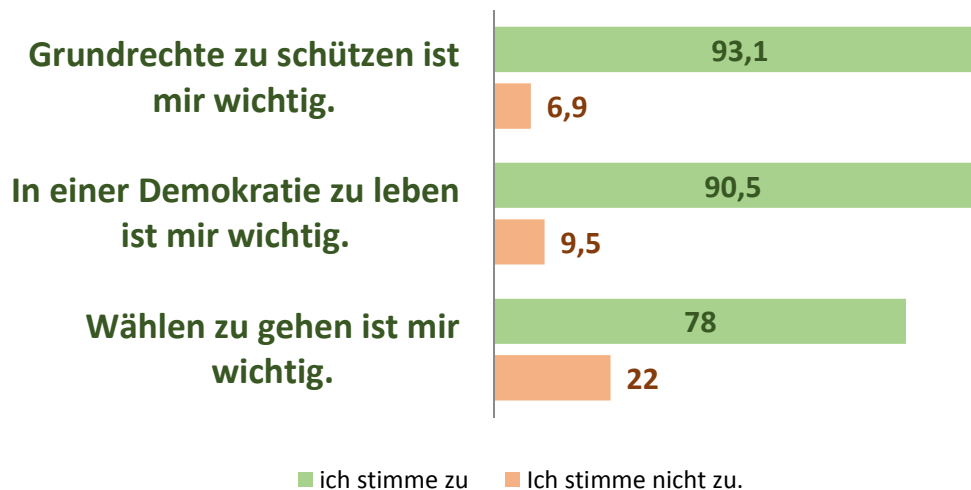


Engagement und Ehrenamt

Die Befragten engagieren sich vorwiegend in den Bereichen (in %, N=476, Mehrfachnennungen):

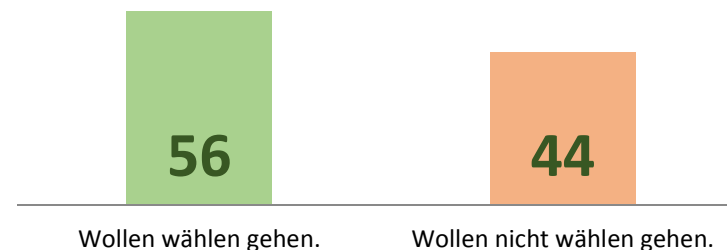
- ▶ **Sport und Bewegung** (jede/r Fünfte, 19%)
- ▶ **Soziales** (jede/r Zehnte, 11%)
- ▶ **Freizeit und Geselligkeit** (jede/r Zwölfte, 8%)
- ▶ **Jugendarbeit und Beteiligung** (jede/r Vierzehnte, 7%)
- ▶ **Religion und Kirche** (jede/r Vierzehnte, 7%)
- ▶ **Kunst, Kultur und Musik** (jede/r Zwanzigste, 5%)

Bedeutung demokratischer Rechte und Werte (in %, N=1.415)



Der großen Mehrheit der Befragten sind demokratische Rechte und Werte sowie das Leben in einer Demokratie wichtig und schützenswert. Für 10% ist die Demokratie nicht wichtig.

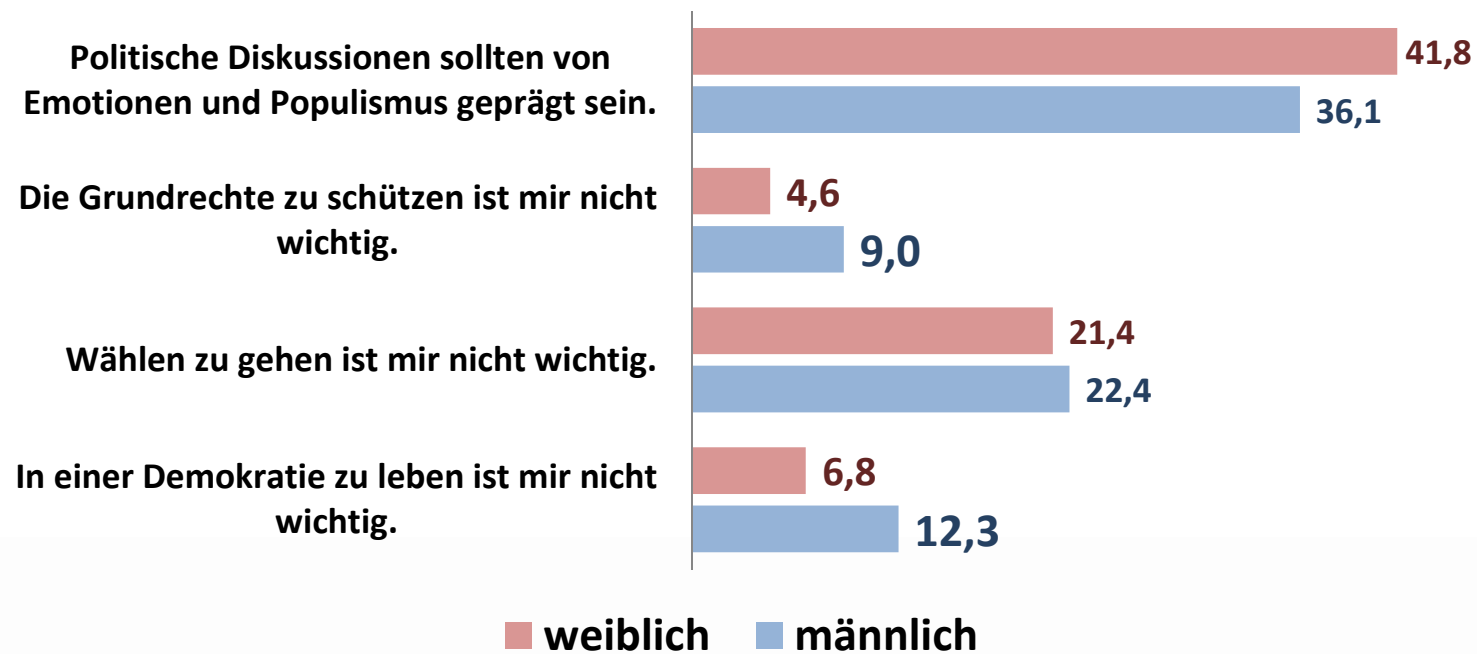
Wahlvorhaben der über 19 Jährigen bei der diesjährigen Landtags- und Bundestagswahl (in %, N= 250)



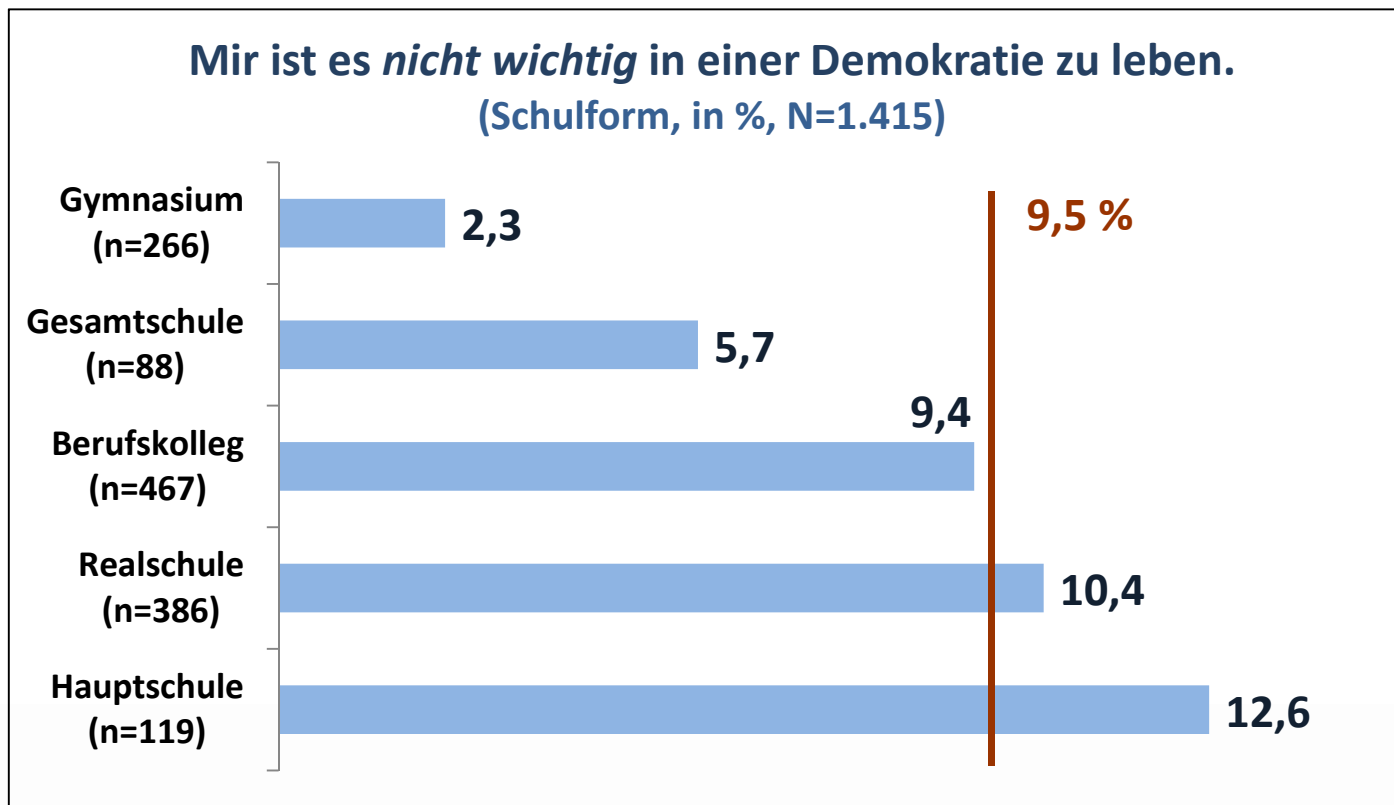
Das Wahlvorhaben der über 19 jährigen Schulabgänger/innen liegt unter der allgemeinen Wahlbeteiligung an der NRW-Landtags- (62,5%) und der Bundestagswahl (75,4%).

Demokratie und Werte

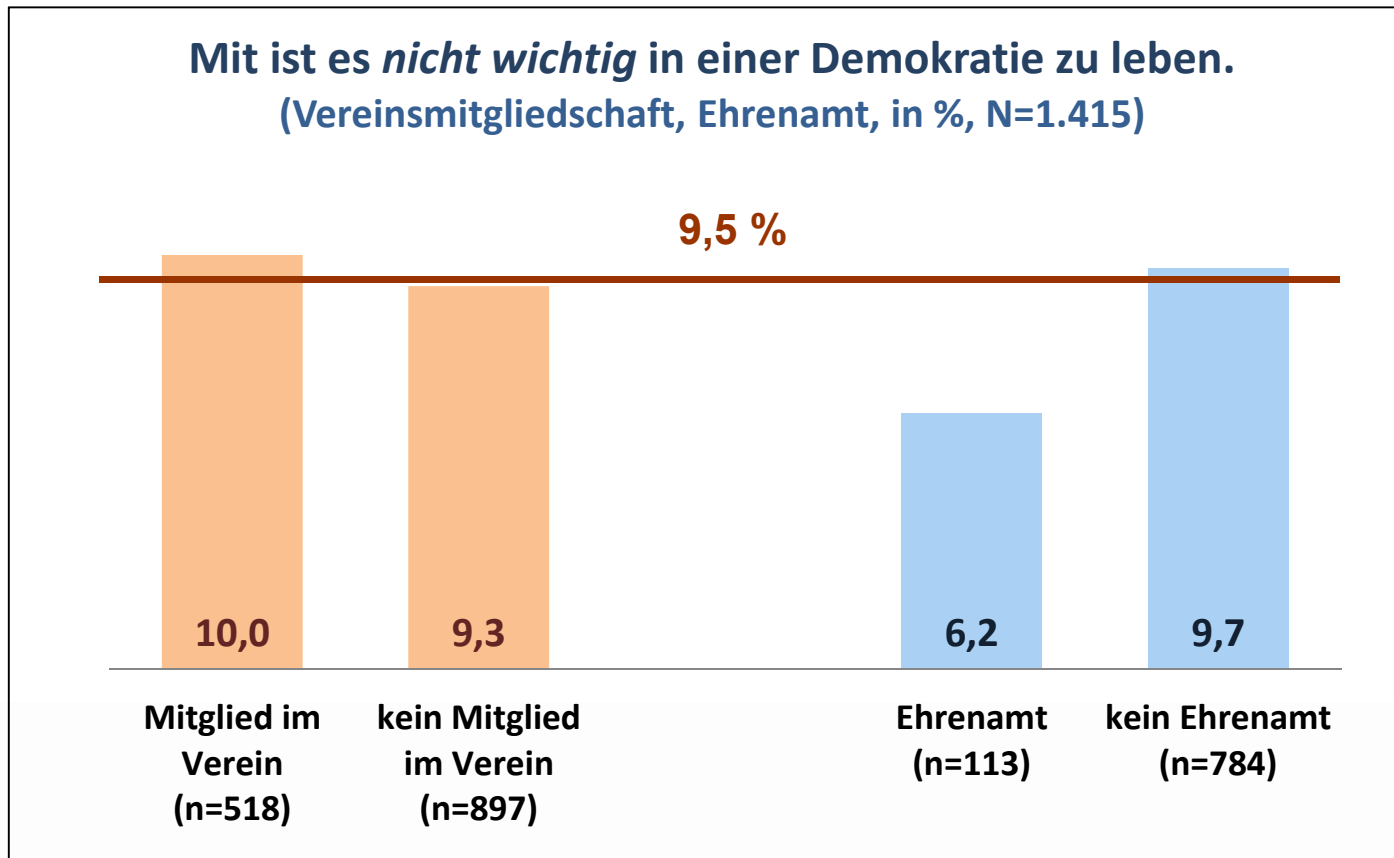
(Geschlecht, in %, N=1.415)



Demokratieverständnis



Demokratieverständnis



Politische Diskussionen sollten von ...

(in %, N=1.415)

... Fachwissen und Problemlösung geprägt sein.

Ich stimme zu.

90,5

Ich stimme nicht zu

9,5

... Emotionen und Populismus geprägt sein.

Ich stimme zu.

37,8

Ich stimme nicht zu

62,2

Der Großteil der Befragten möchte eine politische Diskussion geprägt von Fachwissen und Problemlösungen und ohne Emotion und Populismus.

Übergang Schule–Beruf–Studium

Jede/r siebte Schulabgänger/in hat *keine konkrete* Anschlussperspektive. Am Gymnasium und der Gesamtschule ist es jede/r Fünfte.

Kein Unterschied bei Jungen und Mädchen bezüglich der Anschlussperspektive.

Die Jungen bevorzugen im Vergleich zu den Mädchen eher eine duale Ausbildung. Mädchen gehen verstärkt in die gymnasiale Oberstufe.

Die meisten SuS finden ihren Ausbildungsplatz über einen persönlichen Kontakt und/oder ein Praktikum.

Die meisten Schulabgänger/innen können – wie im Vorjahr – ihrem Berufs- und Studienwunsch nach gehen. Das trifft für beide Geschlechter zu.

Zusammenfassung

40,5 % der SuS geben an für ihre gewünschte Anschlussperspektive eine Beratung zu benötigen.

Ca. 1 / 3 der Befragten fehlen zusätzliche Maßnahmen zur Berufs- oder Studienorientierung an ihrer Schule.

Für die meisten Schulabgänger/innen spielt die elterliche Beratung bei der Berufs- oder Studienwahl eine Rolle.

Mädchen sprechen öfter mit ihren Eltern über ihre berufliche Zukunft.

Fast jede/r fünfte Schulabgänger fühlt sich schlecht bis sehr schlecht auf seinen/ihren künftigen Weg vorbereitet.

Mädchen fühlen sich schlechter vorbereitet.

Engagement / Demokratieverständnis

Die Mehrheit der Schulabgänger/innen ist nicht Mitglied in einem Verband, Verein oder Organisation oder ehrenamtlich engagiert.

Jungen sind deutlich öfter an einen Verein gebunden.

Der großen Mehrheit der Befragten sind demokratische Rechte und Werte sowie das Leben in einer Demokratie wichtig und schützenswert. 10% der Befragten ist das Leben in einer Demokratie nicht wichtig.

Politische Auseinandersetzung sollte nach Meinung der Mehrheit der Befragten geprägt sein von Fachwissen und Problemlösungen. Sie sollte nicht von Emotionen und Populismus geleitet sein.

Danke für Ihr Interesse!